

Statement von Urs Hans anlässlich der Lancierung der

Initiative „Ja zum Tier- und Menschenversuchsverbot – Ja zu Forschungswegen mit Impulsen für Sicherheit und Fortschritt“

Weshalb ich diese Initiative unterstütze

Nachdem was ich in all den Jahren als Landwirt und in acht Jahren als Mitglied des Zürcher Kantonsrates mit bekommen habe, bin ich zur Überzeugung gelangt, dass sich unser Umgang mit Krankheiten im Kreis dreht und von Fortschritt nicht die Rede sein kann. Das Gegenteil ist der Fall. Nicht die Ursachen von Krankheiten werden erforscht, sondern wie man mit der Behandlung deren Symptome Geld verdienen kann.

Wir haben hier im Westen eine eklatante Zunahme von Krankheiten, welche man in anderen Teilen der Welt bisher nicht kannte, oder erst mit dem Einsatz westlicher Medizin und Landwirtschaft langsam aufkommen. Unser Vorbild in vielen Belangen sind die USA und sie hat die schlechteste Gesundheitssituation aller sogenannten entwickelten Staaten in der Bevölkerung. Krebs, Autismus, Alzheimer, Allergien, Verhaltensstörungen etc. nehmen dramatisch zu.

Irgend jemand müsste doch mal die Frage stellen. Woher kommt denn dies alles? Wo sind die freizugänglichen Studien dazu? Wer und wie wurden all die Stoffe, welche dort in die Umwelt gelangen getestet?

In der Gentechlandwirtschaft der USA werden noch vielmehr Gifte und Pestizide angewendet als in Europa und nirgend werden so viel Medikamente und Impfungen verabreicht als dort. Die Impfindustrie wurde dort 1986 vom Kongress per Gesetz vor Schadenersatzklagen geschützt und ein Staatlicher Entschädigungsfond für Impfgeschädigte wurde etabliert. Dieser hat bis heute ca. 4 Milliarden ausbezahlt. Aber Entschädigungen erhalten nur solche, welche sich einen Anwalt leisten können.

Fragen und Antworten gäbe es also genug, aber an unseren Universitäten dürfen sie nicht gestellt werden, weil deren Lehrpläne mittlerweile von der Industrie mitgeschrieben werden.

Wenn man nachfragt, sagen unsere Bewilligungsbehörden, all diese Stoffe und Medikamente seien in Tierversuchen getestet worden. Ich bin überzeugt, dass auch sie mittlerweile wissen dass Tierversuche nicht auf den Menschen übertragbar sind. Die Tiere werden einzig noch dazu massenweise missbraucht, um der Industrie einen Persilschein zu erteilen. Verantwortung ist für die Pharmafirmen ein Fremdwort. Wer sonst könnte Produkte mit solch verheerenden Nebenwirkungen verkaufen, ohne dafür zur Verantwortung gezogen zu werden. Tierversuche sind ein „Fake“ aus alter Zeit.

Dafür verantwortlich, ist aber in erster Linie die Politik, die so genannten Gesundheitsbehörden und die Ärzteschaft. Den Gesundheitsbehörden wurde soviel Macht eingeräumt, dass sie heute Zwangsmedikationen anordnen können, sie sind zuständig für die Lebensmittelsicherheit und die Bewilligung von Arzneimittel und legen gleichzeitig deren Schadschwellen fest. Gleichzeitig sind sie zuständig für den Tierschutz und für die grausamen Tierversuche. Ein schlimmeres Überschneiden von Interessenkonflikten, Filz und Mausehelei gibt es sonst nirgends in unserem Staat. Tierversuche passieren im Dunkeln hinter verschlossenen Türen. Kontrolliert werden sie von handverlesenen Kommissionen, ohne Transparenz und Öffentlichkeit.

Um unsere Forschung zu verbessern brauchen wir, ein Verbot von Tierversuchen, volle Akteneinsicht und Transparenz bei den Bewilligungsverfahren nach dem Motto: **Forschung toppen - Tierversuche stoppen !**

Urs Hans Landwirt, Altkantonsrat
Neubrunn 8488 Turbenthal